

Zeitschrift:	Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum
Herausgeber:	Schweizerische Heraldische Gesellschaft
Band:	110 (1996)
Heft:	1
Rubrik:	Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik

Bericht über den 16. Internationalen Kongress für Vexillologie in Warschau

Unter dem Patronat der FIAV (Fédération Internationale des Associations Vexillologiques) hatte das Centrum Flagi Ziemi (= Weltflaggenzentrum), unterstützt durch die Polnische Vexillologische Gesellschaft und das Flag Design Center, Flaggenkundler aus aller Welt vom 1. bis zum 5. Juli 1995 zum 16. Internationalen Fahnenkongress nach Warschau geladen. Aus 26 Ländern aller Kontinente kamen 106 Teilnehmer und 15 Begleitpersonen. Natürlich waren die Polen mit 31 Personen am stärksten vertreten, die US-Amerikaner folgten mit 13, die Deutschen mit 10 und die Schweizer und Franzosen mit je 9 Personen.

Am Morgen des 1. Juli wurden bei strahlendem Wetter vor dem Kulturpalast im Zentrum von Warschau die rot-weiße Kongressflagge und die Flaggen der Organisatoren gehisst. Nach kurzen Eröffnungsreden begannen sogleich die meist von Diapositiven begleiteten Vorträge: Die insgesamt 31 Vorträge von je 20–30 Minuten Dauer stellten das wissenschaftliche Rückgrat des Kongresses dar. Im Rahmen dieses kurzen Berichts können nur einige arbiträr ausgewählte Titel aufgeführt werden:

So etwa «Flags of the native American people in the United States» (D. Healy), «48 new military colours of 1994» (T. Krzastek, auf polnisch), «Modern Ukrainian civic vexillology» (A. Grechylo), «Les drapeaux bretons» (P. Rault), «A new flag for Norway 1814–1821» (J. Munksgaard), «Flags of the local self-governments in Poland» (J. Skorupski, auf polnisch) «The process of creation and decay in vexillological development» (W. Crampton), «Flags in Germany 1945–1952, especially car-flags for official cars» (J. Rimann), «Drapeaux royaux et militaires du Nepal» (M. Lupant) oder «The national flag of South Africa – evolution of the final design» (F. Brownell). Vorstandmitglied Emil Dreyer präsentierte auf englisch eine Arbeit über die Geschichte der bernischen Militärfahnen.

Am Nachmittag des 1. Tages wurden die Teilnehmer durch das Polnische Armeemuseum geführt. Besonderes Interesse wurde den Hunderten von Fahnen zuteil, wobei sich etliche Exemplare darunter fanden, die während der kommunistischen Ära im Depot verbannt waren, beispielsweise die Kommandoflagge von General Sikorski.

Der Tagesausflug am 2. Kongresstag beinhaltete eine grosse Ausstellung historischer polnischer Sportflaggen in Warschau, den Besuch eines Lokalmuseums mit masurischen Städteflaggen, den Besuch einer Kirche auf dem Land, in der Prozessionsbanner ausgestellt waren, sowie ein bürgerliches Mahl auf einem alten Bischofssitz. Am darauffolgenden Tag wurden die Kongressteilnehmer durch das nach dem Krieg akribisch restaurierte Warschauer Königsschloss geführt. Dort waren für die eindrückliche Ausstellung «Der weiße Adler – Symbol des polnischen Staates seit 700 Jahren» nebst Fahnen auch viele Wappen und andere Objekte mit dem Adler aus ganz Polen zusammengetra-

gen worden. Für wenig Geld war der umfangreiche, reich bebilderte Ausstellungskatalog zu kaufen. Vom Schloss wanderte man durch die reizvolle, ebenfalls mit viel Liebe zum Detail wiederaufgebaute Altstadt zum Potocki-Palast, wo das Militär die neuen Fahnen der postkommunistischen Armee präsentierte. Der Nachmittag war ganz den Vorträgen gewidmet, ebenso der darauffolgende Morgen.

Am Nachmittag des 4. Juli fand nach dem Besuch einer interessanten Ausstellung von historischen Bannern der polnischen Eisenbahngewerkschaften ein Seminar über den Einsatz von Computern in der Vexillologie statt.

Am letzten Kongresstag hatten die Organisatoren einen Besuch der in Polen berühmten Sankt Stanislas Kirche (die Pfarrei des von Schergen des früheren Regimes ermordeten Priesters Popiuszo) arrangiert, wo Banner der Solidarnosc ausgestellt waren. Anschliessend besuchten die Teilnehmer eine Ausstellung von Warschauer Zunftbannern aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert sowie eine Ausstellung über zeitgenössische slowakische Heraldik. Am Abend folgte das feierliche Schlussbankett mit Ehrungen und Dankesreden.

Während des Kongresses tagte auch die Generalversammlung der FIAV, die 6 neue Mitglieder aufnahm (u.a. die Ukrainische Heraldische Gesellschaft) bei gleichzeitiger Streichung des nicht mehr existierenden «Wappen-Herold», so dass die FIAV weltweit nun 35 Mitglieder zählt. Die südafrikanische Flaggengesellschaft wurde mit dem Kongress für 1997 in Kapstadt betraut.

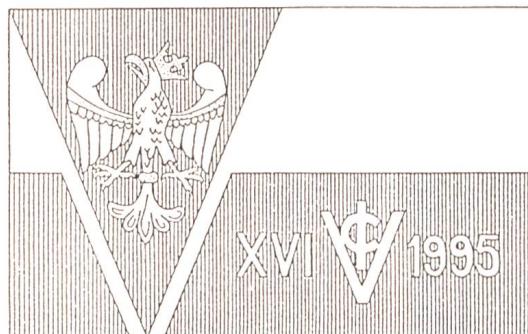


Abbildung: Die Kongressflagge zeigt den weißen, goldbewehrten und gekrönten Adler auf rotem Grund, der V-förmig und weißgerändert in die polnische Nationalflagge ragt, deren rotes Feld mit den weißen Ziffern «XVI ICV 1995» belegt ist. Die Form des Adlers ist dem ersten bekannten polnischen Wappen mit Adler aus dem Jahre 1295 entnommen (König Przemyslaw II.).

Dr. Emil Dreyer